

**ALPENVEREIN**

**Auf dem Keschnweg (Kastanienweg) in Südtirol**

SCHAAN – Vom Sonntag, 24. Oktober bis Dienstag, 26. Oktober lädt der Liechtensteiner Alpenverein zu einer dreitägigen Tour über dem Eisacktal, von Vahrn bei Brixen bis zum Rittner Hochplateau bei Bozen ein. Gewandert wird gemütlich in drei Tagesetappen zwischen 5 und 7 Stunden (Abkürzungen sind möglich) auf Strassen, Forst- und Wanderwegen, vorbei an Obstplantagen, Kastanienbäumen, Weinbergen, wunderschönen Südtiroler Häusern, Bauernhöfen, Kirchen und Kapellen, Burgen und Klöstern. Unterwegs lassen wir uns in den Bauernhöfen mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller verwöhnen und im Viersternhotel in Klausen gibt es einen «Törggelen-Abend». Das alles zu den bekannten günstigen Konditionen mit Bus ab Liechtenstein (HP und Bus ca. 250 Franken).

Anmeldung und weitere Auskünfte beim Alpenvereins-Sekretariat, Tel. 232 98 12 oder bei Martin Jehle, Tel. 079 357 85 oder bei den Gipfelstürmerwanderungen. (LAV)

**NACHRICHTEN**

**Acrylmalkurs**

NENDELN – Im Hotel Engel in Nendeln finden folgende Acrylmalkurse statt: Am Samstag, 25. und am Sonntag, 26. September mit Hildegard Unterweger und am Samstag, 3. Oktober mit Ilona Griss. Jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr. Anmeldungen an Elisabeth Meier, Tel. 373 31 31. (PD)

**Schaaner Mittagstisch im Pfarreizentrum**

SCHAAN – Am Mittwoch, 6. Oktober werden wir von der Pfarrei aus wieder einen Mittagstisch in Schaan anbieten. Gemäss dem Motto «Essen stärkt Körper und Geist – gemeinsam essen fördert Gemeinschaft» wollen wir diese Möglichkeit im Pfarreizentrum St. Laurentius an der Reberastrasse 16 offerieren. Der Einheitspreis pro Mahlzeit inklusive Getränke beträgt 10 Franken.

Die Anmeldung ist bis spätestens Freitag 1. Oktober erforderlich. Frau Rita Frick nimmt diese gerne entgegen: Tel. 232 49 53. Wir freuen uns, allen Interessierten dieses Angebot machen zu können. Pfarramt Schaan

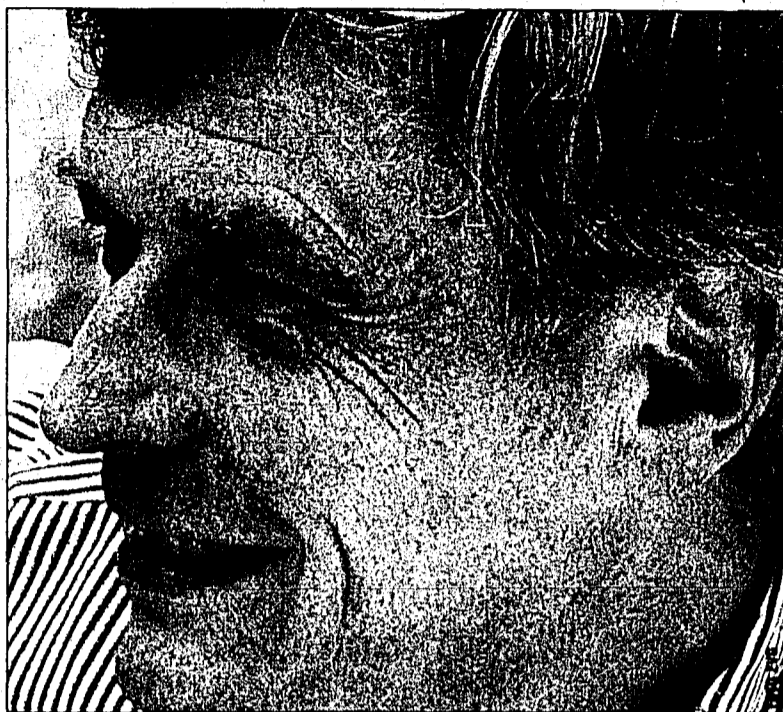
**«Kein Grund für Zähneklappern»**

«Vaduzer Traktanden» am 27. September mit Zukunftsforscher Andreas Giger

VADUZ – Die 2. Veranstaltung der Reihe «Vaduzer Traktanden» vom kommenden Montag um 19.30 Uhr im Kellertheater widmet sich den gesellschaftlichen Entwicklungsaussichten in Vaduz. Für das Impulsreferat konnte der Zukunftsforscher Andreas Giger gewonnen werden.

Volksblatt: Dr. Giger, Sie werden das Impulsreferat über die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft halten: Worauf müssen sich die Vaduzer in dieser Hinsicht einstellen?

Andreas Giger: Wir Zukunftsforscher sprechen von gesellschaftlichen Megatrends, und die zeichnen sich dadurch aus, dass sie global und lang anhaltend sind und sich in allen Lebensbereichen und überall auswirken – also auch in Vaduz. So werden wir etwa eine ältere, eine weiblicher bestimmte, eine besser gebildete und eine gesundheitsbewusstere Gesellschaft haben.



Verspricht spannenden Abend in Vaduz: Zukunftsforscher Andreas Giger.

Weiss ein Zukunftsforscher mehr über die Zukunft als andere? Sind Sie hellseherisch?

Weder bin ich hellseherisch noch habe ich eine Kristallkugel im Keller... Zukunftsforschung beruht vor allem auf einer guten Diagnostik der Gegenwart. Dazu gehören auch die Bilder von der Zukunft, die wir im Kopf haben, denn da wir die Zukunft ein grosses Stück weit selber formen, ist es wichtig, was wir uns in Sachen Zukunft wünschen und

vorstellen. Meine Spezialität ist ein Netz von einigen hundert zukunftsinteressierten Menschen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum, darunter auch zwei aus Liechtenstein, die ich regelmässig über ihre Zukunftsbilder befrage (www.sensonet.org).

Sie beraten vor allem Unternehmen und Firmen über Zukunftstrends: Wie oft werden Sie von Politikern konsultiert?

Ich beschäftige mich jetzt seit rund 15 Jahren mit der Zukunft, doch die Anfrage der FBP-Ortsgruppe Vaduz war die erste von Politikerseite...

Es gibt ja bekanntlich Optimisten und Pessimisten: Die einen blicken zuversichtlich in die Zukunft, die anderen sind eher skeptisch, was die Zukunft betrifft. Zu welcher Kategorie gehören Sie?

Immer dann, wenn für die Zukunft grossartige Versprechungen gemacht werden – nun würde alles nicht nur ganz anders, sondern auch viel besser – bin ich skeptisch, die Zukunft besteht nur selten aus grossen Umbrüchen und Fortschritten. Andererseits sehe ich auch keinen Grund für Jammern und Zähneklappern. Die Zukunft birgt wie immer Risiken und Chancen, und mir persönlich liegt es mehr, mich mit den Potenzialen der Zukunft zu befassen und damit vielleicht auch ein kleines Stück Mut zu machen. (MF)

**ZUR PERSON**

Dr. Andreas Giger (Jg. 1951), Bühl 123, CH-9044 Wald AR, ist Zukunftsphilosoph. Er forscht, berät und publiziert zu den Konsequenzen mittel- und längerfristiger Zukunftsentwicklungen (Megatrends) für Gesellschaft und Unternehmen. Infos: www.gigerheimat.ch.

**WANN UND WO?**

«Vaduzer Traktanden»: Thema «Künftige Entwicklung unserer Gesellschaft. Wie muss sich die Gemeinde darauf einstellen?»: Montag, 27. September, 19.30 Uhr, Kellertheater Vaduzer Saal. Impulsreferat mit Zukunftsforscher Dr. Andreas Giger, anschliessend Diskussion

**Neues Gebäudeversicherungsgesetz**

Flächendeckender Versicherungsschutz gegen Feuer- und Elementarschäden

VADUZ – Die Regierung hat den Bericht und Antrag zum Gesetz über den Versicherungsschutz für Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden (Gebäudeversicherungsgesetz) verabschiedet.

Als eines der wenigen Länder weltweit bietet Liechtenstein einen flächendeckenden Versicherungsschutz für Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden. Dies war bislang durch den Einbezug in das System

des schweizerischen Elementarschaden-Pools gewährleistet.

Durch die Gesetzesvorlage wird dem Umstand Rechnung getragen, dass nunmehr neben den schweizerischen auch liechtensteinische Versicherungsunternehmen sowie solche aus dem EWR im Inland die Feuer- und Elementarschadenversicherung betreiben. Mit Annahme des EWR-Abkommens und dem Aufbau eines deregulierten Versicherungsmarktes und der daraus resultierenden Pro-

duktivvielfalt sind griffige, auf die geänderten Verhältnisse Bedacht nehmende gesetzliche Normen notwendig. Diese sollen einheitliche Rahmenbedingungen für alle in diesem Pflichtversicherungszweig im Lande tätigen Versicherungsunternehmen umfassen.

**Obligatorium bleibt**

Wesentliche Bedeutung kommt der Aufrechterhaltung der obligatorischen Gebäudeversicherung gegen

Feuer- und Elementarschäden zu, da nach Auffassung der Regierung ein volkswirtschaftliches und gesellschaftliches Interesse an einer lückenlosen wertrichtigen Versicherung im Gebäudebereich besteht. Die Ausgestaltung der Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden als Pflichtversicherung erfordert dabei flankierende Massnahmen für den Fall, dass ein Gebäudeeigentümer keinen Versicherungsschutz findet. (paff)

ANZEIGE

AHV - Was für Frauen wichtig ist!

Einladung

Donnerstag, 30. September 2004  
19.30 Uhr, Restaurant Central, Schaan